

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 24 (1908)

**Heft:** 8

**Artikel:** Abschluss eines Gegenseitigkeits-Vertrages zwischen den Holzhändlern und den Tischlermeistern in Rheinland-Westfalen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-579958>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

II. Bretter.

	Bogesen pro Quadratmeter Markt	Schwarz- wald pro Quadratmeter Markt
Unfortiert	1. —	—
Ia Reine und halbreine Bretter (R & HR)	1. 30	—
Ila Gute Ware (G)	1. 10	1. 10
IIla Ausschußware (A)	0. 95	—
X-Bretter (Rebutz, Feuer- od. Brennborb)	—	—
Gute Latten (Bogesen 4, Schwarzwald 4,50 m lang)	20. —	21. —
Gipslatten 10/24 Bogesen 100 lfd. m	—	—
Schwarzwald 78 lfd. m	1. —	0. 76
Gipslatten 5/35 Bogesen 100 lfd. m	—	—
Schwarzwald 133 lfd. m	1. 10	1. 10
Gipslatten 10/35 Bogesen 100 lfd. m	—	—
Schwarzwald 100 lfd. m	1. 20	1. 20
Klozdielen 15 bis 27 mm	48. —	48. —
„ 27 bis 50 mm	—	50. —

Die obigen Preise entsprechen bei zirka 2 M. Kosten ab Sägewerk und 5 % Verdienst den folgenden Rundholzpreisen franko Sägewerk:

Bogesen und Schwarzwald:					
1.	2.	3.	4.	5.	6. Klasse
Mk. 23.25	21.70	20.10	18.—	15.50	12.40
Abschnitte:					
1.	2.	3. Klasse			
Markt 22.70	21.—	17.—			

**Abschluss eines Gegenseitigkeits-Vertrages zwischen den Holzhändlern und den Tischlermeistern in Rheinland-Westfalen.**

(Aus der „Deutschen Zimmermeister-Zeitung“.)

In den Kreisen der Zimmermeister ist schon seit längerer Zeit die Frage erwogen worden, ob es nicht möglich wäre, eine gewisse Interessengemeinschaft zwischen den Holzhändlern und den Zimmermeistern herzustellen, um durch ein derartiges Zusammenwirken den Preisdrückereien und den schweren Schädigungen der Holzbranche entgegenzutreten. Eine derartige Vereinbarung könnte natürlich nur dann stattfinden, wenn auf beiden Seiten starke Verbände bestehen, welche die Gewährschaft für eine richtige Durchführung des getroffenen Abkommens bieten. Leider ist es bisher noch nicht gelungen, diese Interessengemeinschaft zwischen den Holzhändlern und den Zimmermeistern herbeizuführen. Man hielt die Zeit hierfür nicht für gekommen und war auch der Auffassung, daß viele Angehörige des Zimmerhandwerks wie der Sägeindustrie für einen derartig großen Organisationsgedanken noch nicht reif seien. Da kommt jetzt die überraschende Nachricht, daß dieses von den Zimmermeistern schon seit längerer Zeit ins Auge gefaßte, aber immer aufgeschobene Experiment von dem rheinisch-westfälischen Provinzial-Tischler-Verband aufgegriffen worden ist. Es geht uns hierüber ein längerer Artikel zu, in welchem zunächst Mitteilung gemacht wird über die innerhalb des Verbandes erfolgten Arbeiten zur Aufstellung eines Normalpreistarifs für vorkommende Tischlereierzeugnisse. Zu der Notwendigkeit der Aufstellung dieses Tarifes ist man gelangt durch die Erkenntnis, daß bis jetzt zu Preisen gearbeitet worden ist, welche den Meistern einen Verdienst nicht übrig lassen. Es wurde die Tatsache festgestellt, daß jede in einem Tischlergeschäft geleistete Lohnstunde 28 1/2 Pfg. Anteil an den allgemeinen Geschäftsausgaben zu tragen hat, so daß, wenn der Geselle 45 Pfg. verdient, den

Meister selbst die Stunde 73 1/2 Pfg. kostet. Diese Feststellung dürfte auch für die Zimmermeister von großem Interesse sein. Der Preistarif befindet sich jetzt in der Ausarbeitung und hofft man, ihn schon in allernächster Zeit in Kraft treten lassen zu können.

Ueber die Verhandlungen und Beratungen, welche bezüglich dieses Preistarifs stattfanden, geht uns folgender Bericht zu:

Bei Ermittelung der Selbstkosten für die einzelnen Artikel spielen nun erklärlicherweise die Holzpreise eine so große Rolle, daß der Tischlerverband prüfen mußte, in welchem Grade die Preisfestsetzung auf die Interessen des Holzhändlers zurückwirken würden und konnte sich der Erwägung nicht verschließen, daß eine mit starken Organisationsmitteln durchgeführte Preispolitik die Bedürfnisse der Lieferanten des Tischlerhandwerks nicht ohne weiteres ignorieren dürfe, zumal die Aktion auf das ganze Gebiet von Rheinland und Westfalen ausgedehnt worden ist. Da empfing der Verband zu gelegener Zeit aus Holzhändlerkreisen eine Anregung, die die Einholung einer gutachtlichen Äußerung der Holzhändler über die in die Kalkulation einzuführenden Holzpreise empfahl. Der Verbandsvorstand hat diese Anregung einer eingehenden Beratung unterzogen und ist zu der Ansicht gekommen, daß der vorgeschlagene Weg in der Tat geeignet sei, das Interesse der Holzhändler bei dieser großen Sache in gerechter Weise zur Geltung zu bringen.

Demzufolge hat der Verband in diesen Tagen an alle Holzhändler in Rheinland und Westfalen Rundschreiben gerichtet und um Mitteilung gewisser Grundpreise für verschiedene Holzarten gebeten. Bei Gelegenheit dieser Rundfrage ist der Verband übrigens auch einer anderen Anregung gefolgt. Dieselbe ging auch von Holzhändlern aus, die dem Verband nahelegten, ob man nicht durch Abschluß eines Gegenseitigkeitsvertrages die von Jahr zu Jahr wachsenden Geldverluste der Holzhändler an zahlungsunfähige Tischlermeister vermindern könne. Der Verband hat erwogen, daß eine Stärkung der Kaufkraft und des Ansehens des Tischlerhandwerks seinem eigenen wie dem Interesse des liefernden Holzhändlers durchaus entspricht und sich im Prinzip entschlossen, der ihm gewordenen Anregung näher zu treten. Infolgedessen hat er dem obenerwähnten Rundschreiben auch folgende Anfrage eingefügt:

„Zugleich teilen wir mit, daß wir infolge vielfacher Anregungen aus Holzhändlerkreisen in Erwägung gezogen haben, ob das beiderseitige Interesse den Abschluß eines Gegenseitigkeitsvertrages mit den Lieferanten des Tischlerhandwerks ermöglicht. Derselbe könnte etwa auf folgender Basis aufgebaut werden:

„1. Die von uns getroffene Organisation gestattet uns eine laufende Kontrolle über die Tischlermeister und deren Tariftreue. Infolgedessen könnten wir uns verpflichten, von Zeit zu Zeit Listen über die tariftreuen Meister und Lieferanten zuzustellen.

„2. Die Lieferanten müßten sich verpflichten, nur den in dieser Liste verzeichneten Tischlermeistern auf Kredit zu liefern, selbstredend, soweit sie kreditwürdig erscheinen.

„3. Unsere Mitglieder würden sich verpflichten, nur bei solchen Lieferanten zu kaufen, die dem abzuschließenden Vertrag beigetreten sind.

„Die Vorteile, die ein solcher Vertrag beiden Teilen bringen würden, sind so einleuchtend, daß wir uns im Prinzip entschlossen haben, der Sache näher zu treten. Bevor wir aber mit formulierten Vorschlägen an unsere Lieferantenkreise herantreten, möchten wir wissen, in welchem Grade der Plan den Beifall der Lieferanten finden wird. Zu diesem Zwecke haben wir auf dem anliegenden Formular eine entsprechende Frage beigefügt,

die Sie gütigst, selbstverständlich verbindlich, beantworten wollen. Das Resultat werden wir in den Fachblättern Ihrer Branche und in dem Organ unseres Verbandes, dem „Innenausbau“ bekannt geben.“

Die bis zur Abfassung dieses Artikels eingelaufenen Antworten lassen schon deutlich erkennen, daß der Plan den Beifall der meisten Holzhändler gefunden hat.

Diese Ausführungen sind sehr bemerkenswert und empfehlen wir sie den Zimmermeistern zum eingehenden Studium. Vielleicht wäre es zweckmäßig, die nach unserer Auffassung hochbedeutende und wichtige Angelegenheit auf die Tagesordnung des diesjährigen Bundestages des Bundes deutscher Zimmermeister zu setzen. Wir verkennen nicht, daß die Durchführung eines derartigen Projektes mit großen Schwierigkeiten verknüpft ist und den führenden Männern kolossale Arbeitslasten aufbürdet; aber die Sache ist von einer solchen Tragweite, daß man sie ernstlich ins Auge fassen soll.

## Verschiedenes.

**Kantonales Technikum Luzern.** Im Entwurf zu einem neuen Erziehungs-gesetz, das die Regierung dem Großen Rat unterbreitet, ist die Errichtung eines Technikums vorgesehen für die Ausbildung von Mechanikern, Klein- und Elektromechanikern und Elektromonteuren.

**Vom bayerischen Holzmarkt.** Der Winter ist vorüber und damit haben sich auch die Holzversteigerungen in Bayern erledigt. Mit dem Resultat kann die Forstverwaltung sehr zufrieden sein, denn trotz der gegenüber dem Vorjahr erhöhten Forsttaxe wurde diese, wie schon früher berichtet, fast überall stark überboten. Auch der bedeutende Holzanfall, verursacht durch die Massenfällungen in der Oberpfalz, war nicht imstande, eine Änderung herbeizuführen. Auch manche Stadtverwaltung konnte mit den Versteigerungsergebnissen sehr zufrieden sein. Schweinfurt erzielte 13,200 Mark mehr als in den Etat eingesezt war. Die diesjährigen ärarialischen Forsttaxen für Stamm- und Blochholz beliefen sich pro Kubikmeter für Bauholz 1. Klasse (mit Stern) 21 M., 2. Klasse 19 M. und 17 M., 3. Kl. 15 M., 4. Kl. 12 M., 5. Klasse 10 M., Stammabschnitt und Blöcher 1. Kl. 19 M., 2. Kl. 15 M., 3. Kl. 12 M., 4. Kl. 9 M. Eine Hauptschuld an dem Emporschnellen der Holzpreise hat insbesondere der ungeheure Papierbedarf unserer Zeit. So wurden die dem Grafen Fischler-Trauberg auf Schloß Holzen gehörigen Fichtenwaldbestände in den Gemeinden Osterbuch und Heretsried (Schwaben) von etwa 2600 Tagwerk an die Cellulosefabrik Trint in Kehl an-gelieft für rund 1,5 Millionen Mark verkauft. — Im Spessart hat unlängst wieder eine Eichenholzstammversteigerung stattgefunden und wurden dabei Stämme aufgeworfen, wie solches nur selten der Fall ist. Es waren darunter Stämme mit 5,12 m<sup>3</sup> und 4,99 m<sup>3</sup>; ersterer erzielte einen Erlös von 2500 M., letzterer von 1765 Mark. Die Taxe wurde fast durchweg erreicht, ausgenommen zu hochklassifizierte fehlerhafte Eichen. — Die hohen Preise haben natürlich im Gefolge, daß die Sägewerksbesitzer bei ihrem ohnehin schleppenden Geschäftsgang ein teures Holz in Händen haben und bei ihrer Schnittware deshalb auf feste Preise halten müssen. In der Oberpfalz beispielsweise, wo wir noch sehr viel kleine Betriebe haben, hat man den Betrieb sogar gegenüber dem Vorjahr eingeschränkt, um den Markt nicht zu überfluten. Trockene Ware ist sehr knapp und im Preise etwas gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Einschränkung der Bretterproduktion war schon mit Rücksicht auf das daniederliegende Baugeschäft geboten und auch die Industrie war mit Rücksicht auf den teuren Geldstand

kein williger Abnehmer. Das amerikanische Pitche-Pine-Holz wird durch unser einheimisches Kieferholz auf dem Baumarkt wieder zurückgedrängt. Da die aus Galizien und der Bukowina importierten Bretter sehr hoch im Preise stehen, so wird dadurch unserem bayerischen Schneidegeschäft keine Konkurrenz gemacht. — Die heutige Holztrift im Bayerischen Wald weist ein stattliches Quantum auf. So triftet die Firma Forchheimer-Stromlänge 65,000 Blöcher, Stockbauer-Passau triftet 51,000 Blöcher, Spieß und Krafft 20,000, Gebr. Martin-Passau 15,000, Mandl-Edelmühle 13,561, Danzer-Meyersäge 9238, Kollmus-Waldkirchen 6497, Garhammer-Paulusmühle 4390, Gattermann-Göttlmühle 3179 Blöcher. Der Wert der von Forchheimer und Stockbauer getrifteten Blöcher beträgt 370,000 M. beziehungsweise 290,000 Mark. Der bayerische Staat triftet auf der Zlg 37,000 Ster Schleifholz im Werte von 250,000 Mark. („M. N. N.“)

**Wascheinrichtungen in Schulen.** In einem durch Illustrationen verdeutlichten Aufsatz berichtet Dr. V. Pimmer in der „Vierteljahrsschrift für körperliche Erziehung“ über Wascheinrichtungen an Schulen in England. Ein trauriger Mangel in der Einrichtung vieler deutscher Schulen besteht darin, daß die Jugend im Verlaufe eines täglich bis zu acht Stunden währenden Schulaufenthaltes auch nicht ein einziges Mal in der Lage ist, sich Hände und Gesicht zu waschen. Ganz anders in England. Dort ist für die Wascheinrichtungen in musterhafter Weise durch Aufstellung von Reihenwaschtischen in den einzelnen Stockwerken der Schulhäuser gesorgt. In den größeren Industriestädten findet man die sogenannten „Clarifont Ranges“ aus hartem weißen Feuerton. Das System besteht darin, daß ein kleines Waschbecken in einem größeren sitzt. Während der Pausen läßt der Diener den Zufluß offen, die kleinen Becken füllen sich, und das Kind hat ein relativ geringes, aber für die Händereinigung genügendes Wasserquantum zur Verfügung, das sich fortwährend erneuert und über die Räder abfließt. Es entsteht auf diese Weise kein Zeitverlust bei Füllung und Leerung, so daß sich das System besonders für gemeinsame Waschungen in den Pausen nach dem Spiel eignet, worauf dann die ganze Klasse wieder rein und erfrischt zu dem Unterricht sich versammelt. Die Schulleitungen sind in England ferner gegen Zahlung eines Pauschales verpflichtet, für die Schüler die erforderliche Zahl von Handtüchern sowie Seife zur Verfügung zu stellen.

## Literatur.

„Maschinen und Werkzeuge für das Bauwesen“ betitelt sich der soeben erschienene Katalog von Joseph Wormser in Zürich. Er ist ein reich und gut illustriertes Buch von zirka 100 Seiten Großformat, in welchem alle Werkzeuge und Maschinen, welche im Bauwesen und sogar in Schmiede-, Schlosser- und Reparaturwerkstätten Anwendung finden, abgebildet und beschrieben sind und es sind hierbei die neuesten Errungenschaften der Mechanik und des elektrischen Betriebes voll auf berücksichtigt. Von besonderem Interesse sind die Kapitel über Materialaufzüge, Krähnen, Laufkäsen, Betonmischmaschinen, Zementsteinpresse und -Schlagwerke, mechanische Schmiedehämmer, fahrbare elektrische Sägen, Gerüstmaterialien etc. Jeder Bauinteressent wird darin Anregungen zur praktischeren und Kräfte ersparenden Einrichtung seines Geschäftes finden, was besonders heute bei den hohen Arbeitslöhnen und der kurzen Arbeitszeit ein wichtiger Faktor für den geschäftlichen Erfolg ist.